

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 143.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 6. Dezember

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

In Wenden ist die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen.

Nagold, den 3. Dez. 1894.

R. Oberamt. Vogt.

### Bekanntmachung.

In Pfrondorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Nagold, den 4. Dezember 1894.

R. Oberamt. Vogt.

## Gestorben.

Anton Haas, kath. Pfarrer, Gärtersfeldhausen; Eugen Berger, Eisenbahnsekretär, Stuttgart; Baier, Bäckermeister und Gemeinderat, Herrenberg; Friedrich Schairer, Privatier, Stuttgart.

## Das Wahlprogramm der Deutschen Partei,

zu welchem die Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl werden Stellung nehmen müssen, wenn sie auf die Stimmen der nationalen und liberalen Wähler rechnen wollen, ist in seinen Hauptzügen folgendes:

Die Erhaltung, Festigung und weitere Entwicklung des Rechts- und Wirtschaftslebens des Deutschen Reiches und der Bundesstaaten in nationalem u. liberalem Sinne betrachtet sie als oberste Aufgabe. Sie hält tren zu einer lebendigen, über den politischen und socialen Parteien stehenden konstitutionellen Monarchie.

Die Deutsche Partei ist eine unabhängige Partei, die der Regierung in voller Selbständigkeit gegenübersteht, jeden Vorschlag derselben ohne Vorbehalten nach sachlichen Gesichtspunkten prüft und sich in ihren Entschlüssen nur von ihrem eigenen Willen und Gewissen leiten läßt. Sie macht sich zur Aufgabe, das Gute in unseren Staatseinrichtungen zu erhalten, die vorhandenen Schäden aber freimütig aufzudecken und durch geeignete Maßregeln zu beseitigen.

Das feierliche Versprechen der Regierung, eine zeitgemäße Reform der Ständekammer herbeizuführen, hält die Deutsche Partei durch den gescheiterten Versuch vom Frühjahr 1894 nicht für eingelöst, sondern sie erwartet, daß die Regierung mit einem neuen Vorschlag hervortritt. In der ersten Kammer ist die Stellung der durch Geburt berufenen Mitglieder unter Aufhebung ihres Stimmübertragungsrechts einzuschränken hauptsächlich zu Gunsten von Vertretern der christlichen Kirchen, der größten Gemeinden und von Landwirtschaft und Gewerbe. Die Bildung der zweiten Kammer ist ausschließlich auf Grundlage von allgemeiner direkter und geheimer Wahl anzustreben.

Die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher ist aufzuheben unter der doppelten Voraussetzung, daß ihr Geschäftskreis hinsichtlich der staatlichen Aufgaben vereinfacht und daß Garantien geschaffen werden, die ihre Unabhängigkeit und Autorität in Handhabung der Amtsgewalt nicht bloß nach oben, sondern auch nach unten sicherstellen.

Das Staatssteuerwesen ist auf dem Grundsatz der verhältnismäßigen Leistungsfähigkeit aufzubauen. Dieser Forderung genügen die heutigen Ertragssteuern nicht mehr. Es ist daher deren Umwandlung in Angriff zu nehmen und nach dem Vorbilde anderer deutscher Staaten, um zugleich auch im Reich annähernde Gleichmäßigkeit des Landessteuerwesens zu erzielen, zur Deckung der Staats-

lasten in erster Linie eine alle Einkommensteile umfassende Einkommensteuer ins Auge zu fassen; diese Steuer muß den Abzug der Schuldzinsen gestatten, die kleinen Einkommen freilassen, die größeren dagegen verhältnismäßig stärker heranziehen. (Progressive Einkommensteuer.)

Eine solche Reform der Staatssteuern ermöglicht zugleich die dringende Reform des Korporations- und Gemeindesteuerrechts durch Einräumung größerer Freiheit an die Gemeinden in der Wahl der Besteuerungsgegenstände und durch Ueberweisung einzelner für den Staat entbehrlich gewordener Abgaben, wodurch andererseits die Umwandlung der Wohnsteuer sowie die Abschaffung der Fleischsteuer ermöglicht wird.

Die Besteuerung alkoholhaltiger Genußmittel ist beizubehalten. An die Einführung einer allgemeinen Weinsteuern auf dem Wege der Landesgesetzgebung kann, solange nicht jede Gefahr einer Belastung der Weingärtner ausgeschlossen ist, nicht herangetreten werden. Zur Zeit kann daher der Staat auf die althergebrachten Einkünfte aus dem Umgeld nicht verzichten, ohne einen entsprechenden Ersatz dafür zu erhalten. Die Deutsche Partei wird jedoch für die zweckmäßigere Gestaltung dieser Steuer insbesondere durch Erleichterung der Kontrollvorschriften eintreten.

Es sollen u. a. die neueren Bestimmungen bezüglich des Post-Verkehrs in den Oberamtsbezirken, die die ländliche Bevölkerung benachteiligen, beseitigt werden.

Die Deutsche Partei fordert sachmännische Schulaufsicht, erweiterte Fürsorge für die sociale Stellung der Volksschullehrer, insbesondere für die Hinterbliebenen der Lehrer; Ausdehnung des Fortbildungsschulwesens; Berechtigung der Gemeinden, den Unterricht in Volks- und Fortbildungsschulen unentgeltlich einzurichten, stärkere Beteiligung des Staats an Tragung der Schullasten.

Im Verhältnis von Staat und Kirche ist maßgebend der Grundsatz vollständiger Glaubens- und Gewissensfreiheit. Beim Widerstreit zwischen kirchl. und staatl. Interessen muß die Staatsgesetzgebung und Verwaltung das entscheidende Wort haben. Ueber die Regierung der evang. Kirche sind für den Fall, daß ein kath. Fürst den württ. Königsthron besteigen sollte, schon jetzt auf Grund des § 76 der Verfassung auch staatsrechtlich die nötigen Bestimmungen zu treffen. Die Deutsche Partei tritt für Regelung dieser Frage im Sinne des der evang. Landessynode vorgelegten Entwurfes ein.

Die Deutsche Partei fordert die Hilfe des Staates einmal für den Kampf gegen den unlauteren Wettbewerb im weitesten Sinne,

dann für alle die Bestrebungen, die in genossenschaftlicher Vereinigung die Vertretung der Berufsinteressen, Einwirkung auf das Lehrlingswesen, gemeinsamen Ankauf von Rohmaterialien, Hilfs- und Betriebsmitteln, gemeinsamen Verkauf von Erzeugnissen, Beschaffung billigen Credits u. a. m. bezwecken, sie fordert ferner eine Reform des Steuerwesens unter Heranziehung der Hausierer und Detailreisenden zur Gemeindesteuer,

endlich bessere Regelung der Zuchthausarbeit, des Submissionswesens, der Sonntagsruhe u. a. m.; insbesondere sollen auch bei Lieferungen für den Staat thunlichst inländische Betriebe berücksichtigt werden.

— Dieselben Grundsätze gelten auch in Bezug auf die Landwirtschaft, die infolge der übermäßigen auswärtigen Konkurrenz in besonders schwieriger Lage ist. Die Erhaltung eines

kräftigen, wirtschaftlich gesunden, leistungsfähigen Bauernstandes ist die Hauptaufgabe einer weisen und weitausehenden Wirtschaftspolitik. Zu diesem Zwecke sind alle Maßregeln zu unterstützen, die eine Verbesserung des landw. Erwerbs versprechen. Insbesondere kommen in Betracht neben der erwähnten Steuerreform und neben der Förderung durch eine auch den kleineren Betrieben entgegenkommende Gestaltung der Eisenbahntarife die Erlassung eines Wasserrechtsgesetzes mit billiger Berücksichtigung der landw. Interessen, Unterstützung bei Einrichtung einer Hagelversicherungskasse und von Viehversicherungsanstalten, Ueberwachung und Besteuerung von Nachahmungen der Naturprodukte z. B. Kunstwein, Unterstützung der Wirtschaftsverbesserung durch Ausstellungen, Prämien und vermehrte Fachbildungsgelegenheit sowohl für Erwachsene als für die Jugend.

Die Deutsche Partei hält es für ihre besondere Aufgabe, dafür einzutreten, daß Staat und Gemeinde in erhöhtem Maße eine unmittelbare Fürsorge für das Wohl der arbeitenden Klassen betätigen, und daß sie, wo sie selbst Arbeitgeber sind, also insbesondere im Eisenbahn- und Postdienst, bezüglich des Schutzes, der Entlohnung und der Arbeitszeit, sowie der Wohlfahrtseinrichtungen für ihre Arbeiter ein Vorbild für die Privatindustrie aufstellen. — Die Arbeiter haben weiter Anspruch auf ausreichenden Schutz insbesondere, soweit es sich um ihre berechtigten Bestrebungen zur Verbesserung ihrer Lage handelt. Die volle Freiheit des Vereinsrechts ist zu wahren, ebenso aber sind auch die Arbeiter in ihrer Freiheit gegen Vergewaltigung seitens ihrer Mitarbeiter zu schützen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Calw, 3. Dez. Wie alljährlich am Adventsfeste, so veranstaltete auch gestern der evang. Kirchengesangsverein in der Stadtkirche eine größere Aufführung. Eine zahlreiche Zuhörerschaft besonders von der Umgegend, hatte sich zu dem Oratorium „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy eingefunden. Fr. Fanny Müller aus Stuttgart hatte die Sopransoli und Rechtsanwält Faust aus Stuttgart die Partie des Elias übernommen. Beider Leistungen waren von größter Wirkung. Die Partie des „Engels“ sang Frau Bauinspektor Bareiß aus Ludwigsburg und die Tenorsoli H. W. Schwämme von hier. Den räumlich bekannten Leistungen der beiden Solisten brauchen wir nichts weiter hinzuzufügen; die Arien wurden sehr schön vorgetragen. Der Orgel fiel eine große Aufgabe zu. Unser bewährter Organist Herr H. Bincon zeigte sich wieder als ein äußerst gewandter Meister auf seinem Instrument. Die vortreffliche Begleitung der Brem'schen Kapelle verdient noch besonders anerkennender Erwähnung. — Die letzte Aufführung des „Elias“ hier, war im Jahr 1889.

Freudenstadt, 3. Dez. Heute Vormittag geriet ein Sägerlehrling in dem Dampfsägewerk von Bernhardt und Bruder hier auf bis jetzt unaufgeklärte Weise (jedenfalls aus Unvorsichtigkeit) in die Transmission des im vollen Gange befindlichen Werkes. Derselbe wurde einigemal herumgeschleudert, wobei ihm beide Füße und ein Arm herausgerissen wurden. Aertzliche Hilfe war sofort zur Stelle und wurde der bedauernswerte junge Mensch, der sich trotz seiner gräßlichen Verletzungen bis jetzt noch am Leben befindet, in das hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht.

Tübingen, 4. Dez. Abermals ist unsere Universität von einem schweren Verluste betroffen worden. Der Professor der Theologie, D. theol. Robert Benjamin Käbel, ist nach längerem schweren Leiden heute früh vor vier Uhr durch den Tod erlöst worden.

Stuttgart, 3. Dez. Von dem japanischen Oberstlieutenant Tara Samba, welcher bekanntlich bis 1. Oktober v. J. dem 6. Infanterieregiment Nr. 125 zugeteilt war, ist am Samstag eine vom 11. Oktober aus Tsungau datierte Karte hier eingetroffen, worin er interessante Mitteilungen seiner persönlichen Erlebnisse auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz macht. Samba, welcher der 5. japanischen Division angehört, die sich namentlich an den Septemberegefechten hervorragend beteiligte, befindet sich wohl.

Stuttgart, 3. Dez. Reg. Dir. v. Schicker, der, wie bekannt, an Stelle des Staatsrats Dr. v. Stieglitz als württ. Bundesratsbevollmächtigter seinen Wohnsitz in Berlin nimmt, ist daselbst angekommen.

Stuttgart, 3. Dez. Der Präsident des kgl. Staatsministeriums, Herr Staatsminister Dr. Febr. v. Mittnacht hat sich heute nach Berlin begeben, um an den Verhandlungen des Bundesrats teilzunehmen.

Stuttgart, 3. Dez. Zu der heute Vorm. von 10 Uhr ab im Marmorjaal des Residenzschlosses und hernach im Schloßhof stattfindenden Feierlichkeit aus Anlaß der Nagelung der Fahnen für die vierten Bataillone sind die Truppen der hiesigen Garnison gegen 1/10 Uhr im Schloßhof aufmarschiert; das Drag.-Regt. zu Fuß. Die 101 Kanonenschüsse während der Weihe giebt die 10. Batterie des Feldart.-Regts. No. 29 von Ludwigsburg vom Kanonenweg aus ab.

Stuttgart, 3. Dez. Se. Maj. der König begab sich heute morgen mit J. Maj. der Königin zur Vornahme der Nagelung der neuverliehenen Fahnen in das Residenzschloß. Bei der Ankunft wurden Ihre Majestäten von dem kommandierenden General v. Wölkern begrüßt, worauf die Nagelung durch Ihre Majestäten, die erschienenen Prinzen und Prinzessinnen und die anwesenden höheren Vorgesetzten der betreffenden Truppenteile stattfand. Nach derselben übergab Se. Maj. der König im Schloßhofe, nachdem zuvor der evang. Feldprobst Prälat Dr. v. Müller die Weiherede gehalten und der lat. Garnisonspfarrer Mangold ein Gebet gesprochen hatte, die Fahnen an die Truppen. Der kommandierende General dankte darauf Seiner Majestät im Namen des Armeekorps und schloß mit einem 3maligen Hurrah auf Allerhöchstdieselbe. Hierauf begann der Vorbemerkung der Truppen, nach dessen Beendigung Se. Majestät auf dem Platze noch zahlreiche militärische Meldungen entgegennahmen. Nachmitt. 5 Uhr fand im Weißen Saale des Residenzschlosses ein Galadiner statt, zu welchem die Generale und Regimentskommandeure der Garnisonen Stuttgart und Ludwigsburg, sowie die Deputationen Einladungen erhalten hatten. Abends wohnten J. J. M. M. der König und die Königin dem zum Besten des Kopfhäuserdenkmals im Zirkusgebäude veranstalteten großen Konzert an. Bei der Ankunft wurden Allerhöchstdieselben durch das Komitee des württ. Kriegerbundes begrüßt, mit deren Mitgliedern sich die Allerhöchsten Herrschaften aufs Huldvollste unterhielten.

Nach dem „Schwäb. Merkur“ hat die Deutsche Partei im Oberamt Backnang (an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Stadtschultheißen Gock) den Schultheißen Metzger von Strämpelbach (O. A. Backnang), im Oberamt Baihingen den Malzfabrikanten Beck zur Seemühle bei Baihingen, im Oberamt Göppingen den Prof. Dr. Dieber in Stuttgart aufgestellt; sämtliche Herren haben angenommen.

München, 1. Dez. Bollmar ist nach der „Frl. Btg.“ an seinem alten Leiden, anscheinend schwer erkrankt.

Kiel, 3. Dez. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und der Staatsminister v. Böttcher sind gestern nachmittag hier eingetroffen.

Kiel, 3. Dez. Der „Nordostseeztg.“ zufolge ist der japanische Prinz Yamashima, der bis zum Ausbruch des chinesisch-japanischen Krieges Unterlieutenant in der deutschen Marine war bei dem Sturm auf Port Arthur gefallen. Der Prinz war bekanntlich vor seiner Abreise aus Deutschland vom Kaiser in Stettin empfangen worden.

Berlin, 1. Dez. Heute vormittag ist das erste telephonische Gespräch zwischen Berlin und Wien von Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef aus-

getauscht worden. — Der „Reichsanz.“ publiziert die Eröffnung der Telephonlinie Berlin-Frankfurt a. M. am 3. Dez.

Berlin, 1. Dez. Wie die „Post“ hört, ist der Entwurf des Tabaksteuergesetzes nunmehr festgesetzt; er geht dem Bundesrate in diesen Tagen zu. Wie verlautet, ist für Cigarren und Cigaretten eine Steuer von 25, für Kau- und Schnupftabak eine solche von 40 und für Rauchtobak von 50 Prozent in Aussicht genommen. Die Steuer soll erhoben werden, sowie die in bestimmten Räumen hergestellten Waren diese verlassen; zur Zahlung der Steuer soll jeder Fabrikant verpflichtet sein. (In der vorjährigen Vorlage wurden bekanntlich verlangt: von Cigarren und Cigaretten 33 1/2 pCt., von Kau- und Schnupftabak 50 pCt. und von Rauchtobak 66 2/3 pCt. des Fakturawertes.)

Berlin, 3. Dez. Die „Neueste Nachr.“ melden aus Varzin, daß Fürst Bismarck gestern und vorgestern Ausfahrten unternahm. Prof. Schweninger ist am Samstag abgereist. Der Fürst besuchte gestern mit seinen Söhnen die Grabkapelle.

Berlin, 3. Dez. Zu den von Graf Münster bei der französischen Regierung erhobenen ernstlichen Vorstellungen bemerkt die „Nordd. Allg. Btg.“, daß die Äußerung eines Hamburger Blattes, Graf Münster habe mit dem Abbruche der diplomatischen Beziehungen gedroht, selbstverständlich unrichtig sei, denn es gehöre nicht zu den diplomatischen Gepflogenheiten einer Regierung, wenn sie sich zu einer derartigen Vorstellung genötigt sieht, sofort mit einer solchen Drohung zu beginnen. — Graf Münster empfing gestern den Minister des Äußeren Hanotaux. Der etwa eine Viertelstunde währende Besuch wird in Zusammenhang gebracht mit dem Angriff auf den deutschen Militärattaché.

Berlin, 3. Dez. Die „Nat.-Lib. C.“ teilt mit, Bismarck habe in einem Dankschreiben sein Fernbleiben von der Einweihungsfeierlichkeit des neuen Reichstagsgebäudes wegen Trauer entschuldigt.

Berlin, 3. Dez. Das „Al. Journal“ meldet: Gestern ist hier selbst eine neue russische Anleihe von Vertretern der Diskontogesellschaft sowie der Bankhäuser Mendelssohn und Bleichröder unterzeichnet worden, nachdem die Verhandlungen mit den Häusern Rothschild in Frankfurt, Paris und London bereits zum Abschlusse gediehen waren. Die Anleihe beträgt 400 Millionen Franks. Aus dem Erlös sollen schon in nächster Zeit einige Rückzahlungen auf ältere Anleihen erfolgen.

Berlin, 4. Dez. Wie verlautet, werden die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichstages sich wieder an der Schlusssteinlegung des neuen Reichstagsgebäudes nach dem am 5. Dezember stattfindenden Abgeordneten-Bankett im alten Reichstagsgebäude beteiligen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 3. Dez. Das offiziöse „Fremdenblatt“ versichert, von der angeblichen Verlobung des Königs Alexander von Serbien mit einer österreichischen Erzherzogin sei in maßgebenden Kreisen durchaus nichts bekannt.

#### Frankreich.

Paris, 3. Dez. Siecle meldet aus Rom: Crispi werde sich am nächsten Mittwoch mit seiner Frau kirchlich trauen lassen.

#### England.

London, 30. Nov. Hier eingetroffene Privattelegramme bestätigen, daß Japan auf 50 Millionen Kriegskosten-Entschädigung besteht. — Nach einem Telegramm der „Central News“ sollen die Chinesen den Fenshin-Paß bis zur Verzweiflung verteidigt haben. Den Japanern gelang es erst nach einer sehr heftigen Beschießung, die chinesische Stellung am Paße zu erstürmen.

London, 30. Nov. Eine Meldung der „Ball Mall Gazette“ aus Tschifu behauptet: Die Friedensverhandlungen zwischen China und Japan seien durch die Vermittlung der amerikanischen Regierung fast dem Abschluß nahe. Infolge dessen sei das Sicherheitsgefühl so stark, daß die ausländischen Frauen nach Peking zurückkehren.

#### Asien.

Tokio, 30. Nov. Der chinesische Zolldirektor Detring hat die Rückreise nach Shanghai angetreten, nachdem die japanische Regierung es abgelehnt hatte, mit ihm zu verhandeln.

Yokohama, 30. Nov. Da der Ministerpräsident beschloß, den Friedensunterhändler Det-

ring in keinem Falle zu empfangen, wurde dieser von Ujung-Tschang zurückberufen. Er hatte jedoch vor seiner Abreise eine kurze Unterredung mit dem ersten Kabinettssekretär Itos. Die Entsendung eines Ausländers zu den Friedensverhandlungen wird in der japanischen Presse mit Entrüstung kommentiert.

Im Süden Chinas sieht man der Niederlage ganz gleichgültig zu. Was kümmerts uns, sagen die in Kanton, ob die Nordischen besiegt werden? Die Japaner mögen nach Peking gehen und die Mandschuhdynastie stürzen, das ist uns vollkommen gleich. Und in Shanghai wünscht man geradezu die Niederwerfung der chinesischen Regierung; so lange diese bestehe, bekomme man keine Eisenbahnen, keinen Telegraphen, und die Mandarinen stecken nach wie vor das Geld des Staats in die Tasche.

Erdbeben in Japan. Ein verheerendes Erdbeben hat am 22. Oktober in Japan, im Norden der Hauptinsel in Yamagataken nahezu 1000 Opfer gefordert; die Verwundeten zählt man gar nicht, während ungefähr 5000 Häuser teils eingestürzt, teils verbrannt sind und eine viel größere Anzahl stark beschädigt wurden. Das Erdbeben ist das größte seit demjenigen in Central-Japan vom 28. Oktober 1891 und hat mehr Menschenleben gefordert, als bis jetzt die Kugeln der Chinesen.

#### Kleinere Mitteilungen.

Horb, 30. Nov. Bei dem Schultheißen des Dorfes S. erschien der Knecht eines Gutspächters, um letzteren wegen Lohnminderungen zu verklagen. Während nun der Schultheiß sich auf einen Augenblick entfernte, eignete sich der Knecht den auf dem Tische liegenden Geldbeutel an. Der Schultheiß merkte später erst den Verlust und ließ den Dieb verhaften.

Stuttgart, 2. Dez. Auch für den Monat Dezember hat Erdbebenhalb zwei kritische Tage in Aussicht gestellt. Den 12. bezeichnet er als einen zweiten und den 27. als einen dritten Ordnung.

Stuttgart, 3. Dez. Heute vormittag kurz vor 12 Uhr brach im Hause des Schirmfabrikanten Hubed, Oberharbstraße 9, aus bis jetzt noch unermittelter Ursache Feuer im Dachstuhl aus.

Ellwangen, 1. Dez. Einen vordorgenen Schatz fand dieser Tage der Förber Michel hier in einem ihm von einem reichen Bauern in unserer Nähe zum Auffahren übergebenen alten Ueberzieher. Es waren 385 M. in Gold, welche der ehrsame Handwerker dem überraschten Auftraggeber sofort wieder zustellte.

Vom Bodensee, 1. Dez. Am letzten Donnerstag abend fuhren beladene Steinschiffe von Staad in den Hafen von Rorschach, um über Nacht dort Schutz zu suchen. Einige Segelschiffe hatten bereits den Hafen erreicht, als sich laut „Seel.“ plötzlich ein heftiger Ostwind erhob und Segelboot des Konrad Roth Hds. von Rehwil hart bedrängte. Trotdem der Schiffsführer das Segel aufzog, um gegen die anprallenden Wellen besser gerätet zu sein, schöpste das mit Mauersteinen beladene Schiff Wasser und verlor beim äußeren Bahnhof. Auf die Hilferufe der Mannschaft brachten die Schiffleute der übrigen Boote den Verunglückten mit einer Gondel Rettung. Auch das württ. Dampfboot Christoph (Kapitän Kugel) war rasch zur Stelle. Glücklicherweise lief die Katastrophe ohne Verlust eines Menschenlebens ab. Das gesunkene Schiff konnte am andern Tag gehoben werden.

Ulm, 30. Nov. Der frühere Verwaltungsdirektor Karl Klein von Ulm, der seiner Zeit den Einbruch in der Oberamtspflege Blaubeuren verübte und zu 5 Jahren 4 Mon. Zuchthaus verurteilt wurde, erhielt gestern wegen erst später an den Tag gekommener Umfundenfälschungen und Diebstahle von der Strafkammer eine Zusatzstrafe von 2 Monaten Zuchthaus.

Speyer, 30. Nov. Eine hiesige Zeitung veröffentlicht folgendes Wahlarium: „Erklärung! Da ich als Stadtratskandidat aufgestellt bin, so werde ich, falls ich gewählt werden sollte, meine Stelle als Ausscheller niederlegen. Franz Schub, Gastwirt.“

Budapest, 1. Dez. Eine Gesellschaft von 20 Personen, welche von einer Hochzeit aus Letos zurückkehrte, wurde unterwegs von Wölfen überfallen. Sieben Personen wurden zerrissen und 13 schwer verwundet.

Warschau, 30. Nov. Eine furchtbare Blutthat ist in Bloclawel verübt worden. Der dortige Totengräber, seine Frau und fünf Kinder wurden in der abseits vom Friedhof stehenden Totenhalle von Leichenräubern ermordet.

Gustav Adolf, ein Christ und Held. Von Paul Reinhold, Sekretär an der k. öffentlichen Bibliothek in Stuttgart. Mit 4 Illustrationen. Göttingen Verlag von Ab. Pung. 32 Seiten. Preis 25 S., in Partien billiger.

Im Hinblick auf das unmittelbar bevorstehende Gustav-Adolf-Jubiläum (3. Dez.) sei die vorliegende Denkschrift für Schule und Haus bestens empfohlen. Sie ist klar und einfach, warm und vollständig geschrieben und wert in den weitesten Kreisen des evang. Volkes gelesen zu werden. Vielleicht hat auch die Aufführung des Gustav-Adolf-Festspiels in manchen Beschaum den Wunsch erregt noch mehr von dem protestantischen Glaubenshelden, dem Retter der evang. Kirche zu hören und sein Bild im Gedächtnis aufzufrischen. Auch für Schüler eignet sich das Schriftchen vortrefflich zu einem bleibenden Andenken. Der billige Preis macht die Anschaffung jedermann möglich.

#### Hierzu Schwäbischer Landwirt Nr. 5.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

**Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Altensteig Stadt.



Am **Mittwoch den 19. Dezember d. J.,**  
findet hier ein **Viehmarkt**

statt.

Den 3. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt.  
Weller.

**K. Amtsgericht Nagold.**  
**Konkursverfahren.**

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Wilhelm Fridt**, Tuchmacher in Altensteig Stadt ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **Gerichtstag zu Altensteig Stadt auf Montag, den 17. Dez. 1894,** nachm. 2 Uhr, vor das Kgl. Amtsgericht anberaumt. Den 4. Dezember 1894. Gerichtsschreiber **Seemann.**

**K. Amtsgericht Nagold.**  
**Konkursverfahren.**

Zu dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Louis Finkbeiner**, Rotgerbers in Altensteig Stadt, ist in Folge eines von dem Gemein-schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den **Gerichtstag zu Altensteig Stadt auf Montag, den 17. Dez. 1894,** nachm. 5 Uhr, vor das Kgl. Amtsgericht im Anschluß an den Forderungsprüfungstermin anberaumt. Den 4. Dezember 1894. Gerichtsschreiber **Seemann.**

**Revier Simmersfeld.**  
**Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf**

am Samstag den 15. Dezember, vormittags 11 Uhr, im „grünen Baum“ in Eitmannsweiler aus den Staatswaldungen IV 16 Hundskopf, V 2 Kaltenbachhalde und vom Scheidholz:  
1 Buche mit 1 Fm., 61 Wagnerbirken mit 9 Fm. (bestellt), 183 Scheidholzstämme mit Fm. Langholz 13 I. Cl., 34 II., 25 III., 35 IV., 4 V. Cl.; Sägholz 15 I., 4 II., 3 III. Cl.; 60 buchene u. birken Wagnerstangen (bestellt), Fichtenstangen: 140 Pörsstangen, 1325 Popsenstangen I. bis III. Cl.; 1351 dto. IV. u. V. Cl.; Weisstannenstangen: 402 Popsenstangen I. bis III. Cl.; 4698 IV. u. V. Cl., 19945 Flosswieden. Ferner Am: 4 tannene Scheiter, 34 dto. Prügel, 88 Am. dto. Anbruchholz, sodann 5 Am. tannene Prügel und 17 Am. dto. Anbruchholz.

**Revier Altensteig.**  
**Brennholz- u. Reis-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 6. Dez.,** vormittags 11 Uhr, im **Rapp zu Bödingen 334 Am.** Brennholz und 1000 Am. Reis aus **Glaschardt** Abteilung Mantelberg.

**Stelle-Gesuch!**

Ein 16 Jahre altes Mädchen sucht fort oder auf Neujahr eine Stelle. Näheres bei der Red. d. Bl.

**Geld zu 4%**

bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Hans- u. Güterzieler kaufen billigt. — Informativheine senden an **Roller & Weittinger,** Hypothekengeschäft, Heilbronn. (H.)

**Nagold.**  
**Zum Baden**  
empfehle ich in nur besten Qualitäten schöne, ausgelesene **Mandeln, Zitronat u. Orangeat, Zitronen, Kranzfeigen, feinst gemahlener Zucker, Mehl Nro. 0, Zwetschgen, Birnschnitze, Butter etc. etc.** bei billigt gestellten Preisen.  
**Gustav Heller.**

**Nagold.**  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres I. Gatten und Vaters **Gottlieb Schweikert** erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, besonders dem verehrl. Kranken-Unterstützungs-Verein, dem Veteranen-Verein für den erhebenden Gesang sagt herzlichsten Dank  
die trauernde Gattin:  
**Justine Schweikert,** mit ihren 4 Kindern.

**Nagold.**  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzl. Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit vor. Jahres und bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres innigst geliebten Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers **Ferdinand Weimer** erfahren durften, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, namentlich seitens der verehrl. Feuerwehr, seiner Mitarbeiter und seines Herrn Prinzipals, sowie für die vielen Blumenpenden sagt den innigsten Dank  
die trauernde Witwe:  
**Marie Weimer, geb. Hausmann,** mit ihren 7 Kindern.

**Für Landwirte!**  
In meinem Verlage ist in 3. Auflage erschienen **Die Erhöhung des Milch-Ertrags der Kühe.**  
Ratschläge zu rationellem Betriebe der Milchwirtschaft, wodurch das Milchverträgnis der Kühe etc. um 1/2 Teil und noch mehr erhöht werden kann.  
Gegen Einsendung von M. 1.60 in Briefmarken oder gegen Nachnahme zu beziehen durch den Verlag  
**Ph. Busch, Mannheim.**

**Nagold.**  
Alle diejenigen, welche im Jahr **1864 geboren** sind, werden gebeten, sich **Donnerstag** abend 8 Uhr im „Pflug“ zu einer Besprechung einzufinden.  
Mehrere 30ger.

**Pfrondorf.**  
**12-1300 Mt.**  
**Pflegschaftsgeld**  
liegen sofort zum Ausleihen parat.  
Dürsche Pflege.  
Pfleger **Joh. Fesseln.**

**Plüb-Stauffer-Ritt**  
ist das Allerbeste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w.  
Nur acht in Gläsern zu 30 u. 50 1/2 bei **Gottl. Schmid, Kaufm., Nagold, Adolf Frauer, Wildberg.**

Soeben erschien und ist vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. in Nagold:

**Kleine Bürgerkunde**  
für jeden Württemberger.  
Das Wichtigste aus den Reichsgesetzen u. dem württ. Landrecht. Nebst prakt. Anleitung zur Selbsterkenntnis der einf. Buchführung.  
Von **M. Schuster.** — Preis 50 1/2. Bei Sendung unter Kreuzband 60 1/2.

Obiges Buch ist eigentlich ein Kompaß für den ganzen Mittelstand; es ist nicht geschrieben zum Prozeßführen, sondern es will jedem Bürger billige Auskunft über die Grundelemente der verschiedenen Einrichtungen Württembergs und des deutschen Reichs geben und zwar objektiv und unparteiisch.

Durch den Ankauf des Buchs erwirbt Jeder ein Wissen in politischen Dingen und kann in bewegtem Gespräch mit richtigen Antworten dienen. — Außerordentlich reich im Inhalt; dabei spottbillig.  
**Adolf Lugs Verlag**  
in Eßlingen a. N.

**M. 75,000**  
schon am 15. u. 16. Jan. 95. Ziehung der **Grossen Ulmer Münster-Geldlotterie.** Originallose à M. 3. — 16 Lose 45 M. Beteiligung an 100 Originallosen M. 4., 8., 15., 18., 35, 70. Beteiligung an 500 Originallosen M. 19, 38, 73, 90, 175. Porto u. Liste 30 1/2. **Reutlinger Lose M. 2.** — Haupttreffer 25 000 M. **Fachsenfelder Lose M. 1.** — Haupttr. 15 000 M. Jede Liste 15 1/2 empfiehlt und versendet **J. Schweickert,** Generalagent, Stuttgart.

**Ulmer Münsterbau-Lose**  
à 3 Mark,  
**G. W. Zaiser.**



**Wildberg.**

Meine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
ist wieder aufs reichhaltigste ausgestattet und  
lade zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.  
**Adolf Frauer.**

Nagold.  
**Puppenköpfe  
Puppenkörper**  
sowie  
-Arme, -Schuhe & Strümpfe  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Carl Pfomm.**

Nagold.  
**Pflanzenbutter**  
empfiehlt **Friedrich Schmid.**

Nagold.  
**Sprengerlesmödel  
Nusstecher,  
Back- & Gelée-Formen**  
empfiehlt in reicher Auswahl  
**Karl Vertsch, Maschner.**

Nagold.  
**Reinen  
Schleuderhonig  
sowie frisches  
Habermehl**  
empfiehlt  
**G. Lehre, Mehlhandlung.**

Die besten Gewinnchancen  
bieten die 12 grossen  
**Geldverlosungen,**  
wo jedes Los mit 1 Treffer  
gezogen werden muss.  
Haupt-**300,000**  
Treffer  
**150,000, 120,000, 60,000**  
Mark bar u. s. w. Jährl. 12 Ziehungen.  
Nächste Ziehung 15. Dezember.  
125 Mitglieder bilden die Gesellschaft.  
Monatl. Ziehungsbeitrag nur  
**3,50 Mk.** Gef. Aufträge erbitte bald.  
**Franz Scholl, Schmiedeberg i. R.**

**Meinen Mitmenschen,**  
welche an Magenbeschwerden, Verdauungs-  
schwäche, Appetitmangel u. leiden, teile ich  
herzlich gern und unentgeltlich mit, wie  
sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich  
hiervon befreit wurde.  
Pastor a. D. **Kypke** in Schreiberhau  
(Riesengebirge).

Nagold.  
**Total-Ausverkauf**  
in Wollwaren, Kinderspiel-  
sachen, Puppen, Spazier-  
stöden, Cigarrenspitzen,  
zu spottbilligen Preisen bei  
**Herm. Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

**Museum Nagold.**  
Freitag den 7. Dezember, abends 8 Uhr,  
im Lokal ordentliche jährliche  
**Generalversammlung**  
und Zeitschriftenverkauf.  
Vorher 7<sup>1/2</sup> Uhr Ausschussung.

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
**Hochzeitsfeier**  
auf Dienstag den 11. Dezember 1894  
in das Gasthaus „**Nöhle**“ hier freundlichst einzuladen.  
**Georg Kern,** Sohn des **Friederike Benz,** Tochter des  
Fr. Kern, Holzbauers | Gottlieb Benz, Sägmühlebesizers  
in Simmersfeld. | hier.  
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.

Sämtliche zur  
**Weihnachtsbäckerei**  
nötigen Artikel empfiehlt hiemit in frischen Qua-  
litäten billigst  
**Friedrich Schmid.**

**Weihnachts-Album,**  
enthaltend  
2 Weihnachtskompositionen für Klavier  
und  
**30 der beliebtesten Advents-, Weihnachts-,  
Sylvester- und Neujahrslieder**  
für 1 resp. 2 Singstimmen mit leichter Klavierbegleitung.  
No. 1—32 zusammen in einem Bande, prachttolle Ausstattung M. 1.—  
In diesem Album finden sich alle jene wunderschönen, ewig schönen von  
einem unsagbaren Zauber getragenen Melodien vereint, denen wir in der Kind-  
heit seligen Tagen mit Entzücken gelauscht und die herüber klingen als kost-  
bares Vermächtnis aus dieser goldenen gläubig hoffenden Zeit.  
Gegen vorherige Einsendung des Betrages versende ich franko.  
Nachnahme verteuert um 60 Pfg.  
Ausführliche Musikalien-Kataloge and illustriertes Instru-  
menten-Verzeichnis kostenfrei.  
**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**  
Hofmusikalienhändler Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II.

**Kalender pro 1895 bei G. W. Zaiser.**

Nagold.  
**Sprengerles-Mödel**  
empfiehlt in großer Auswahl bei  
billigen Preisen  
**Friedrich Schmid.**

Nagold.  
**Erbsen, Linsen,  
Zwetschgen**  
in gut kochender, frischer Ware empfiehlt  
zu billigsten Preisen  
Frau **Glaiss** im „Engel“.

Nagold.  
Den so beliebten  
**Pflanzenbutter**  
bringe ich in empfehlende Erinnerung.  
Derselbe ist bei den so hohen Butter-  
preisen sehr vorteilhaft, tadellos im  
Geschmack und zum Kochen und Backen  
gleich gut geeignet.  
**Gottlob Schmid.**

Wichtig für Pferdebesitzer!  
Den Winter-Hufbeschlag  
**„Immerhart“**  
gef. geschl., ohne Verwendung der  
lästigen Schraubstollen, empfiehlt für  
Nagold und Umgebung  
**Ederle, Schmiedmstr.**

Nagold.  
**Heublumen**  
sucht zu kaufen — wer? sagt die Red.

Absatz in 5 Jahren  
über  
**200 000 Expl.**  
Dah jede Krankheit aus:  
**Bilz,**  
das neue  
**Naturheilverfahren**  
geheimt. Unber. u. v. der Natur-  
kräfte einig. Anweisung, Ge-  
sundheitsrat u. s. w. 1880  
Bilz, Verlag Dresden-  
Nadeb. u. v. den besten  
Tanten werden dadurch noch ge-  
brachte u. v. Bilz, Verlag Dresden-  
Nadeb. u. v. den besten  
Nadeb. u. v. den besten

**Bilz,**  
Wie schafft man  
bessere Zeiten?  
Neu! Grosses Aufsehen!  
Neu! Erregende Schrift. M. 1.  
170 S. Preis 50 Pf. Auch in 100  
Pfl. Verlag Dresden-Nadeb.

**Bilz,**  
neuer Hausdokter  
Wochenschrift für Naturheil-  
kunde. Abonnement bei jeder Buch- u.  
and. Best. von Central-Bl. 1.—  
Bilz, Verlag Dresden-Nadeb.

**Bilz,**  
Naturheilstalt  
Dresden-Nadeb.  
Besitzer Dr. G. Bilz, Lehrer der  
Naturheilkunde, Antichirurg Dr.  
med. Zimmermann (Naturarzt).  
Besuchen u. romantische Gärten.  
Bade, günstige Aussicht.  
Sommer- und Winterkuren.  
Den Prospect der Anstalt gratis.

**Gestorben:**  
Den 3. Dez.: Eugen Christian, Kind  
des Friedrich Häußler, Mehgermeisters,  
jun., 9 M. 21 T. alt.

